



Kultur für die gesamte Region: Die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim – ein Kurzporträt

Die 1979 gegründete Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim ist der einzige spartenübergreifende Kulturverband in der Region an Ems und Vechte. Sie versteht sich als moderner Kulturdienstleister, der, eingebunden in ein vielfältiges Netzwerk, aktiv zur Entwicklung und Gestaltung des kulturellen Angebots und Erbes des Gesamtgebietes zwischen Obergraftchaft und Hümmling wesentliche Beiträge leistet.

Die Emsländische Landschaft als Kulturförderer

Schon seit ihrer Gründung ist die Emsländische Landschaft der Kulturförderung mit Mitteln des Landes Niedersachsen verpflichtet. In den ersten zwei Jahrzehnten ihres Bestehens schuf sie über die Vergabe von Landesmitteln im Rahmen des Emsland-Kulturprogramms bis heute tragende Grundlagen für die kulturelle Infrastruktur in der Gesamtregion. Das heutige Förderprogramm mit Landesmitteln umfasst die seit 2005 bestehende, nach und nach wesentlich inhaltlich und finanziell erweiterte Projektförderung. Flankierend wurde vor einigen Jahren vom Land das Investitionsprogramm für kleine Kultureinrichtungen aufgelegt und für unsere Region in die Hände der Emsländischen Landschaft gegeben.

Die Zahl der über diese und weitere Sonderprogramme wie das Arp-Schnittger-Orgelprogramm geförderten Projekte und Vorhaben liegt jährlich im dreistelligen Bereich; die Höhe der eingesetzten Landesmittel geht in die Hunderttausende, die Größenordnung des durch diese Förderungen ausgelösten Gesamtvolumens in die Millionen. In diesen Programmen wird die Rolle der Emsländischen Landschaft gerade auch für den ländlichen Raum deutlich. Die Förderkriterien sind so gehalten, dass regelmäßig auch Mittel in kleinere Kommunen und Ortsteile fließen.

Im Zeichen der Corona-Pandemie ist die Landschaft einziger regionaler Ansprechpartner des Landes bei der Ausgestaltung und Vor-Ort-Durchführung von Sonderprogrammen, beginnend mit der Vergabe von Billigkeitsleistungen für regionale Kulturvereine und -einrichtungen aller Sparten bis hin zu komplexen Förderprogrammen für Soloselbständige im Spektrum Kultur und kulturelle Bildung.

Dabei agiert die Emsländische Landschaft e.V. für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim in einem stabilen landesweiten Netzwerk: der Arbeitsgemeinschaft der Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen. 2020 und 2021 übt die Emsländische Landschaft turnusgemäß die Sprecherfunktion für diese Arbeitsgemeinschaft aus. In den intensiven Verhandlungen und den fast täglichen Gesprächen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes

Niedersachsen wirkt sie unmittelbar mit an der Ausgestaltung von Förderprogrammen im zweistelligen Millionenbereich im Flächenland Niedersachsen.

Entscheidend für den Erfolg der von der Landschaft getragenen Förderprogramme ist die Vergabep Praxis nach dem Bottom-up-Grundsatz. Nicht der Vorstand, sondern Fachleute in den Fachgruppen und im Beirat haben in der Praxis das entscheidende Wort bei der Vergabe der Mittel. An dieser Vergabe von Fördergeldern arbeiten in der Landschaft in der Regel bis zu vierzig Personen ehrenamtlich mit. Die Förderverfahren sind mithin nicht nur inhaltlich, sondern auch von den Vergabemodalitäten her auf die unterschiedlichen Interessen städtischer und ländlicher Teilräume und ihre kommunalen Vertretungen zugeschnitten.

Die Emsländische Landschaft als „Kulturmacher“

Die Emsländische Landschaft begreift sich allerdings nicht ausschließlich als Kulturförderer, sondern auch als Kulturmacher. Schon ein Jahr nach ihrer Gründung begann das heutige Theaterpädagogische Zentrum der Emsländischen Landschaft als Modellversuch mit seiner Arbeit. Längst ist daraus ein kultureller Leuchtturm geworden, der in der Region, überregional und international, Akzente setzt. Über das TPZ hinaus sieht sich seither die Emsländische Landschaft der kulturellen Bildung in besonderer Weise verpflichtet.

Die ebenfalls seit rd. vier Jahrzehnten bestehenden Arbeitskreise Geschichte und Familienforschung stärken seither den Raum an Ems und Vechte als eigenständige Region für historische Forschungen, ohne die Forschungsvielfalt innerhalb des Landschaftsgebietes zu untergraben.

Auch als Kulturmacher hat sich die Emsländische Landschaft in jüngster Zeit im Interesse der Region und ihrer Teilräume weiterentwickeln können. Seit einem Jahrzehnt verfügt die Landschaft über ein eigenes Kulturmanagement und hat sich damit die Möglichkeit geschaffen, mehrjährige Kooperationen einzugehen, grenzüberschreitend zu arbeiten oder Themenjahre wie das Gedenkjahr zum Beginn des Ersten Weltkrieges oder das Reformationsjubiläum regionalbezogen zu kreieren und erfolgreich für den Gesamttraum zum Abschluss zu bringen. Wie das grenzüberschreitende Projekt „Grenzkultur“ mit seinen dreißig Partnern überzeugend zeigt, legt die Landschaft großen Wert auf die Einbeziehung der Gesamtregion, darunter insbesondere auch des ländlichen Raumes. „Grenzkultur“ und weitere Projekte wie „Bi mi to Huus“ haben der Emsländischen Landschaft einen anerkannten Status als zentraler regionaler Träger des Themenfeldes „Kulturelles Erbe“ gegeben.

Zur Programmatik der Emsländischen Landschaft gehört seit geraumer Zeit auch die Anerkennungskultur. Mit der Landschaftsmedaille, dem Landschaftsförderpreis und insbesondere auch mit dem Preis der Landschaft wurden wertvolle Instrumentarien geschaffen, um kulturelle Arbeit im ländlichen Raum angemessen zu ehren. Weitere Formate wie das Künstlerstipendium und der Schülerpreis ziehen die Verbindung von der Anerkennungskultur hin zur Förderung der kulturellen Bildung.

Der Gesamttraum des Gebietes an Ems und Vechte steht auch im Fokus bei dem von der Landschaft hartnäckig verfolgten Ziel, der plattdeutschen Sprache in der Kulturregion Grafschaft Bentheim/Emsland einen neuen Stellenwert zu geben. Durch die Implementierung einer plattdeutschen Fachstelle ist es in überzeugender Art und Weise bereits gelungen, für eine Neubewertung und Neuförderung dieser alten

Sprache zu sorgen. Die Region ist dabei, sich gleichberechtigt neben den traditionsreicheren Plattdeutschregionen Ostfriesland und Oldenburg zu etablieren.

Auch als Kulturmacher arbeitet die Landschaft dezentral und gleichzeitig im Interesse der Gesamtregion. Die Einbeziehung der 26 Städte, Einheits- und Samtgemeinden bei der Bewältigung und künftigen Ausgestaltung des Aufgabenspektrums hat sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr als ein Erfordernis gezeigt, dem im Interesse eines vielfältigen und innovativen kulturellen Lebens in funktionierenden Netzwerken dringend Rechnung getragen werden muss.

49716 Meppen, 13.04.2021



Grave
(Geschäftsführer)